

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

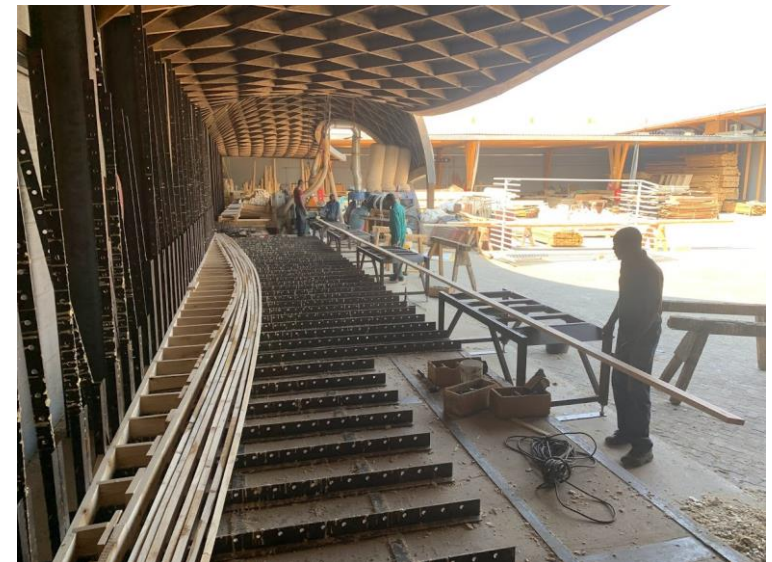
- Holzbau Hess, Windhuk, Namibia
- Wintersemester 21/22
- Fakultät: HTB, Studiengang: Holzbau & Ausbau
- Johannes Wellens, johannes.wellens@stud.th-rosenheim.de

Vorbereitung

Nach 3 langen Corona Semester ist bei mir der Wunsch entstanden, für das Praxissemester ins nichteuropäische Ausland zu gehen. Auf den Betrieb „Holzbau Hess“ bin ich durch die Vorlesung Holzbaustatik bei Professor Grimminger aufmerksam geworden.

Der erste Kontakt zum Unternehmen entstand per Mail und Telefon. Christian Hess, der Eigentümer, erwies sich als sympathischer, unkomplizierter und verlässlicher Gesprächspartner, wodurch das Praktikum schon bald in trockenen Tüchern war.

Ansonsten war im Vorfeld nicht mehr viel Organisation nötig, Arbeitsvisum und Unterkunft in einer WG wurden vom Unternehmen vor Ort geregelt.



Unterkunft

Die Organisation meiner Unterkunft wurde vom Praktikumsunternehmen übernommen. Gelandet bin ich in einer sehr netten WG, zusammen mit zwei Holländern und einer Spanierin. Durch den Kontakt zu meinen Mitbewohnern, die auch als Praktikanten im Land waren, hatte ich vor Ort gleich guten Anschluss. Unser Haus lag im Stadtteil Klein Windhuk, einer guten und sicheren Wohngegend. Die Kosten der Unterbringung wurden zu einer Hälfte von mir und zur anderen Hälfte vom Arbeitgeber übernommen. Sie beliefen sich auf insgesamt 300 Euro im Monat

Prakikum im Gastunternehmen

Im Laufe meines Praktikums konnte ich Einblicke in sämtlichen Arbeitsbereich des Unternehmens bekommen. In den ersten Wochen ging es zunächst darum, Arbeitsweise und Kollegen näher kennenzulernen. Dafür wurden verschiedenen Baustellen in und um Windhuk besucht und die Grundlagen der Leimholzherstellung erläutert. Später wurde ich in das Anfertigen der CAD-Zeichnungen zur Arbeitsvorbereitung eingebunden und konnte die Herstellung von Leimholz selbständig mit zusammengestellten Teams übernehmen. Besonders die Herstellung von Freiformholzkonstruktionen, also mehrachsig gekrümmten Bauteilen, ist eine Spezialität des Unternehmens. Insgesamt habe ich die Zeit als sehr lehrreich empfunden. Die unkonventionelle Denkweise und das Arbeiten mit den Einheimischen haben mir von Anfang an großen Spaß gemacht. Auch das im Studium gelernte konnte im Bereich der Leimholzherstellung und in der Arbeitsvorbereitung gut angewendet und vertieft werden.



Alltag und Freizeit

Die Freizeitmöglichkeiten während des Praktikums waren sehr vielfältig. Auch neben der Arbeitszeit waren die Kollegen sehr gastfreundlich und ein gemeinsames Feierabendbier war die Regel.

Außerdem habe ich alle Möglichkeiten genutzt, Land und Leute kennenzulernen. Auch dabei war Christian Hess eine große Hilfe. Angefangen bei einigen Urlaubstagen, über die Einladung zu verschiedenen Touren durchs Land bis zur Ausrüstung mit Campingutensilien stand er mir und den anderen Praktikanten immer hilfsbereit zur Seite. Meine persönlichen Highlights waren ein neutägiger Trip durch die Namibwüste und eine längere Tour durch den Norden Namibias in den Khaidum National Park und den Caprivi Streifen über die Weihnachtszeit.

Fazit

Abschließend kann ich meine Station im südlichen Afrika für Entdeckungsfreudige uneingeschränkt empfehlen. Einziger Nachteil an einem Praxissemester im Ausland ist, dass es nach sechs Monaten endet und einen mit großem Fernweh zurücklässt. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung durch das Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und das International Office der TH Rosenheim.

